

Die Flechte *Porpidia albocaerulescens* in Bayern, sowie ein weiterer Nachweis aus Frankreich und der Erstnachweis für Nepal

Von J.-G. Knoph, Berlin

Die von WULFEN (1788) als „*Lichen albo-caerulescens*“ aus der Umgebung von Klagenfurt beschriebene *Porpidia albocaerulescens* ist durch ihre großen, zusammenhängenden, grauweißen, krustigen Lager und halbeingesenkten, schwarzen Apothecien mit blaugrau bereifter Scheibe meist schon habituell gut zu erkennen. Von HERTEL (1977, 1987), INOUE (1983), KNOPH (1984), HERTEL & KNOPH (1984), RAMBOLD (1989) und GOWAN (1989a, 1989b) wurde umfangreiches Material der Art revidiert und die Verbreitung der Art unter anderem in Nordamerika, Ostasien, Japan, Australien, Neuseeland, Mittel- und Südeuropa weitgehend geklärt. In den genannten Arbeiten wird die Spezies ausführlich beschrieben und es werden Unterscheidungsmerkmale zu den oft mit ihr verwechselten nahe verwandten *Porpidia*-Arten genannt. Eine treffende ökologische Charakterisierung verdanken wir WIRTH (1995).

In Oberbayern wurde die Art erstmals von KUMMER im Jahr 1847 bei Haarkirchen (MTB 8034/1; in einigen Karten wird dieser Ort „Harkirchen“ geschrieben) auf einem erratischen Gneisblock gefunden. Diesen Fund publizierte KREMPELHUBER (1861). Weitere Nachweise, ebenfalls auf Findlingen, bei Haarkirchen und Farchach und zwischen Neufahrn und Merlbach (alle MTB 8034/1; in heutigen Karten wird der Ort „Merlbach“ als „Mörlbach“ geschrieben) gelangen ARNOLD zwischen 1890 (vgl. ARNOLD 1891) und 1895. Ein weiteres Vorkommen auf der W-Flanke des Steinkögls im Murnauer Moos (MTB 8332/4) entdeckte HERTEL (vgl. HERTEL 1981). Im MTB 8034/1 fand KNOPH die Spezies nach annähernd neunzig Jahren seit dem letzten Fund durch ARNOLD wieder auf (vgl. HERTEL & KNOPH 1984).

Unklar war inwieweit die Art auch in Nordbayern vorkommt. Aus Franken ist die Spezies von MARTIUS (1817) schon früh gemeldet worden, wobei uns allerdings dazu bisher kein Beleg vorlag. Da *Porpidia albocaerulescens* in früheren Zeiten allzu oft mit habituell ähnlichen Sippen der Gattung *Porpidia* verwechselt worden ist, können Angaben ohne Überprüfung der Aufsammlungen in der Regel nur mit Einschränkungen übernommen werden. Bei der Angabe „Aschaffenburg, granitische Gesteine“ von THEOBALD (1858), die bisher nicht überprüft werden konnte, dürfte es sich jedoch mit hoher Wahrscheinlichkeit um keine Fehlbestimmung handeln, da authentisches Vergleichsmaterial (HEPP 243) zitiert wird. Zudem waren, wie THEOBALD (l. c.) angibt, „zweifelhafte Arten“, zu denen wohl auch *Porpidia albocaerulescens* zu zählen ist, von HEPP, der zu den Lichenologen gehörte, die die Art von den anderen Spezies der Gattung zu unterscheiden wußte, bestimmt worden. BEHR (1957), dem keine eigenen Aufsammlungen der Flechte aus dem Spessart gelangen, zitierte diese Angabe als einzigen Nachweis für diesen Naturraum. Mit den unten genannten Funden kann die Flechte nun zweifelsfrei aus Unterfranken (MTB 6023/1) gemeldet werden.

Aus Südostbayern lagen von *Porpidia albocaerulescens* bisher keine Literaturangaben vor. Allerdings wiesen BERGER und TÜRK (1993) die Lichene in Oberösterreich im Meßtischblatt 7548 nach und gaben an, daß sie auch im Meßtischblatt 7447 und 7448, die im Grenzgebiet zu Bayern liegen, vorkommt. Somit ist es nicht allzu überraschend, daß sie hiermit auch aus Niederbayern (MTB 7448/3) berichtet werden kann.

Alle neuen Proben gehören, wie die bisher bekannten Nachweise aus Bayern und dem übrigen Europa, zu der Chemorasse die Stictinsäure als Hauptinhaltsstoff besitzt.

Aus Frankreich lag uns bisher nur ein authentischer Nachweis aus den Ardennen vor (vgl. HERTEL & KNOPH 1984, KNOPH & SCHRÜFER 1993). Der weitere Fundort liegt südlich der Vogesen. Bei den beiden unten genannten Funden aus Nepal handelt es sich um Erstnachweise für dieses Land. Diese Belege sind

auch insofern interessant als es sich um die bisher höchsten bekannten Fundorte handelt (vgl. HERTEL 1977, INOUE 1983, HERTEL & KNOPH 1984, RAMBOLD 1989: Nordamerika: 1.300 m, Europa: ca. 900 m, China: 3.000 m, Japan: ca. 2.600 m, Australien: ca. 1.563 m, Neuseeland: 1.200 m).

Porpidia albocaerulescens (Wulfen) Hertel & Knoph

HERTEL, Beih. Nova Hedwigia 79: 433 (1984);

a *Lichen albocaerulescens* Wulfen in Jacquin, Collect. Bot. 2: 184 (1788) a *Lecidea albocaerulescens* (Wulfen) Ach., Method. Lich.: 52 (1803); Zahlbr., Catal. Lich. Univ. 3: 504 (1925), 8: 330 (1932), 10: 296 (1940), dort weitere Literatur und Synonyme a *Haplocarpon albocaerulescens* (Wulfen) M. Choisy, Bull. Mens. Soc. Linn. Lyon. 19: 159 (1950) a *Huilia albocaerulescens* (Wulfen) Hertel, Herzogia 3: 373 (1975), Khumbu Himal 6 (3): 204 - 207 (1977), dort weitere Synonyme.

Typus: Österreich, Kärnten: Kreuzberg oberhalb Ziguln bei Klagenfurt, auf Chloritschieferfelsen im Walde, ca. 500 m, 29 Juli 1881, F. Arnold, ARNOLD: Lich. exs.: 894 (M, Neotypus (HERTEL, 1977), vidi).

Bisher belegte Fundorte in Bayern:

Oberbayern, Lkr. Garmisch-Partenkirchen, Steinkögl im Murnauer Moos, NW von Eschenlohe, ca. 650 m, 15 August 1971, H. Hertel 12.174 (M); ebendort, auf nur knapp die Bodenvegetation überragenden, niedrigem Sandsteinblock im lichten Wald nahe dem Gipfel, ca. 690 m, 03 August 1983, H. Hertel 25.541 (M); ebendort, 03 August 1983, J.-G. Knoph (hb. Knoph); Starnberg, Haarkirchen, 1847, F. Kummer (M); Starnberg, an kleinen Gneisblöcken im Walde zwischen Haarkirchen und Farchach, 01 Juni 1895, F. Arnold, ARNOLD: Lich. Mon.: 401 (M; W); Starnberg, Glimmerstein am Waldgehänge S bei Haarkirchen, 29 Juli 1890, F. Arnold (M); Starnberg, Gneisstein auf der bewaldeten Höhe zwischen Neufahrn und Merlbach, 19 September 1890, F. Arnold (M); Oberbayern, Starnberg, Findling im Buchenwald E von Berg, ca. 1 km von der Kreuzung Bachjägerweg und Manthammerweg entfernt, 12 Dezember 1982, J.-G. Knoph (hb. Knoph).

Neufunde:

Deutschland, Bayern: Unterfranken: Spessart: oberhalb der Straße zwischen Lohr und Rechtenbach, Buntsandstein-Blöcke im Buchenwald, MTB 6023/1, 22. Dezember 1984, J.-G. Knoph (hb. Knoph). – Unterfranken: Spessart: Buntsandstein-Blöcke oberhalb Rechtenbach, MTB 6023/1, 22. Dezember 1984, J.-G. Knoph (hb. Knoph). – Niederbayern: NSG Donauleiten: SE von Passau, Kohlbachtal, N der Kohlbachmühle, schattige Augengneisfelsen, luftfeuchte Lage in Bachnähe, MTB 7448/3, 5. Oktober 1990, A. Stedtler & G. Parolly (hb. Knoph).

Frankreich: Belfort, Mt. Salberg near Belfort, l'Abbe Doenen (COLO).

Nepal: Langtang Area, forest on way Ghora Tabela – Gumnachok – Lama Hotel, 3.000 - 3.500 m, 19. September 1986, J. Poelt N86-L1101 (GZU). – Langtang Area, slopes towards Pang Sang Lekh E of Khangjung, pasture, rocks, mixed Abies forest, 3.300–3.400 m, 29. August 1986, J. Poelt N86-L829 (GZU).

Mein herzlicher Dank gilt Prof. Dr. W. A. Weber (Boulder) und Dr. H. Mayrhofer (Graz) für das Ausleihen von Material, dem leider viel zu früh verstorbenen Prof. Dr. J. Poelt, der mir umfangreiche Aufsammlungen der Gattung *Porpidia* aus Nepal zur Revision überließ, sowie Frau A. Stedtler (Berlin) und Dr. G. Parolly (Berlin), denen der Fund in Niederbayern gelang.

Literatur:

- ARNOLD, F. 1891: Zur Lichenenflora von München. - Ber. Bayer. Bot. Ges. 1: 1-147. - BEHR, O. 1957: Die Flechten des Spessarts. II. Teil. - Nachrichten Naturw. Museums Stadt Aschaffenburg 56: 1-86. - BERGER, F. & TÜRK, R. 1993: Bemerkenswerte Flechtenfunde aus dem Donautal zwischen Passau und Aschach (Oberösterreich, Österreich). - Herzogia 9: 669-681. - GOWAN, S. P. 1989a: A character analysis of the secondary products of the Porpidiaceae (lichenized Ascomycotina). - Syst. Bot. 14 (1): 77-90. - GOWAN, S. P. 1989b: The lichen genus *Porpidia* (Porpidiaceae) in North America. - Bryologist 92 (1): 25-59. - HERTEL, H. 1977: Gesteinsbewohnende Arten der Sammelgattung *Lecidea* (Lichenes) aus Zentral-, Ost- und Südasien. - Khumbu Himal 6 (3) (Botanik): 145-378. - HERTEL, H. 1981: Die Flechte *Huilia albocaerulescens* in Südbayern. - Ber. Bayer. Bot. Ges. 52: 225-226. - HERTEL, H. 1987: Bemerkenswerte Funde südhemisphärischer, saxicolier Arten der Sammelgattung *Lecidea*. - Mitt. Bot. Staatssamml. München 23: 321-340. - HERTEL, H. & KNOPH, J.-G. 1984: *Porpidia albocaerulescens* - eine weit verbreitete, doch in Europa seltene und vielfach verkannte Krustenflechte. - Mitt. Bot. Staatssamml. München 20: 467-488. - INOUE, M. 1983: Japanese species of *Huilia* (Lichenes) (1). - J. Jap. Bot. 58 (4): 113-128. - KNOPH, J.-G. 1984: Vorarbeiten zu einer Monographie der euthallinen Arten der Flechtengattung *Porpidia* (Porpidiaceae, Lecanorales) Europas, mit besonderer Berücksichtigung des Alpengebietes. - Diplomarbeit, Ludwig-Maximilians-Universität München. - KNOPH, J.-G. & SCHRÜFER, K. 1993: Die Flechte *Porpidia albocaerulescens* (Wulfen) Hertel & Knoph in Europa. - Bryonora 11: 2-4. - KREMPELHUBER, A. v. 1861: Die Lichenenflora Bayerns. - Denkschr. Königl.-Baier. Bot. Ges. Regensburg 4 (2): I-VII, 1-317. - MARTIUS, C. F. P. v. 1817: Flora cryptogamica Erlangensis (Flechten). Norimbergae. - RAMBOLD, G. 1989: A monograph of the saxicolous lecideoid lichens of Australia (excl. Tasmania). - Bibl. Lichenol. 34: 1-345. - THEOBALD, G. 1858: Die Flechten der Wetterau. - Naturh. Abh. aus dem Gebiete der Wetterau, Festgabe 50jähr. Jubelfeier: 313-390. - WIRTH, V. 1995: Flechtenflora. Bestimmung und ökologische Kennzeichnung der Flechten Südwestdeutschlands und angrenzender Gebiete. - Stuttgart. - WULFEN, F. X. 1788: Plantae rariores Carinthiacae. In JACQUIN, N.J.: Collectanea II. Vindobonae.

Dr. Johannes-Günther KNOPH
Schoepfheimer Straße 12
D-14165 Berlin